

zu retten ist", so Pentz. Am Freitagabend, direkt nach der Sitzung des Hessischen Landtags, hatte Manfred Pentz mit

dass der starke Wirtschaftsstandort Darmstadt-Dieburg allen Betroffenen wieder eine berufliche Zukunft geben kann."

Über eine Woche lang Busse statt Züge

Strecke zwischen Babenhausen und Seligenstadt ist aufgrund von Brückenarbeiten gesperrt

Von Thomas Bach

BABENHAUSEN. Wegen einer Brückensanierung zwischen Seligenstadt und Babenhausen wird die Eisenbahnstrecke von heute, Samstag, 28. September, bis zum 7. Oktober zwischen Seligenstadt und Babenhausen gesperrt. Es fahren keine Züge. Aufgrund einer weiteren Baumaßnahme in diesem Zeitraum können die Züge der Vias auch nicht über die gewöhnliche Ausweichstrecke über Stockstadt fahren, teilt Vias mit. Daher entfallen die Züge der Linie RE85 im Abschnitt Seligenstadt bis Wiebelsbach und Erbach komplett.

Zwischen Seligenstadt und Wiebelsbach ist ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. In Wiebelsbach besteht Anschluss an die Züge von und nach Erbach. Die Busse halten nicht am Bahnhof in Groß-Umstadt Mitte. Auf der Linie RB86

im Abschnitt Seligenstadt bis Babenhausen wird auch ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. In Seligenstadt und Babenhausen besteht jeweils direkter Anschluss an die Züge.

In Seligenstadt, Babenhausen und Wiebelsbach halten die Busse des Schienenersatzverkehrs an den Bahnhöfen. Für den Haltepunkt Mainhausen-Zellhausen wird die Haltestelle „Zellhausen Wiesenstraße“ angefahren, für den Bahnhof Groß-Umstadt Mitte – und dies gilt nur für den Ersatzverkehr für die Linie RE85 – werden die Haltestellen „Stadtfriedhof“ und „Am Schwarzen Berg“ angefahren.

Die Vias weist darauf hin, dass sich an den genannten Orten deutliche längere Fußwege ergeben. In Langstadt und Klein-Umstadt befinden sich die Haltestellen jeweils auf der Kleestädter Straße in Bahnhofsnähe.

BLAULICHT

Kiloweise Rauschgift

GROSS-ZIMMERN (rea). Der Verdacht, dass ein 33-Jähriger in Groß-Zimmern mit Drogen handelt, hat sich am Donnerstag bestätigt: Wie die Polizei berichtet, haben die Fahnder in dessen Wohnung „kiloweise Rauschgift“ sichergestellt und ihn sowie einen weiteren Mann in Untersuchungshaft genommen. Ihn hatten die Zivilfahnder beobachtet, wie er

das Anwesen des 33-Jährigen mit zwei Taschen betrat und wieder verließ. Im Fahrzeug des 28-jährigen Wiesbadeners fanden die Polizisten über 26000 Euro und mehr als zehn Kilogramm abgepacktes Marihuana. In der Wohnung des Beschuldigten aus Groß-Zimmern stießen die Einsatzkräfte auf weitere Drogen sowie knapp 2000 Euro Bargeld.

der Leerknapp ist, plant der Kreis, auf das acht Meter hohe Parkdeck eine Drei-Felder-Sporthalle zu setzen. „Vorteil für die Sportler, die mit dem Auto kommen: Sie haben einen kurzen Weg von der

Berganlage, die abgerissen wird, wirken würden: eine Gebäudedimension, die alles im Umfeld in den Schatten stellt.

Nicht nur daran stoßen sich Dieburgs Politiker in ersten

von Kindern und Kindergartentkindern ist.

„Städtebaulich halte ich das für verkorkst“, sagt der Bürgermeister, „und schwer zumutbar für Anwohner.“

Klar sei aber auch: Zusätzli-

dem jetzigen Fechenbachpark platz auf der Leer zu errichten, also etwa 200 Meter Luftlinie entfernt. Diese Idee gab's schon mal. Im Jahr 2013 hatte Dieburgs SPD dies angeregt; damals ging es jedoch

und dann abreißen würde“, fragt Bürgermeister Frank Haus laut nachdenkend. Die Schul-Rochade wirft in Dieburg viele Fragen auf – und liefert Diskussionsstoff.

Darmstädter Echo, Samstag 28.09.2019

Sport und Spiel bauen Brücken

Internationales Fest im Dieburger Fechenbachpark zeigt Beispiele erfolgreicher Integration

Von Ursula Friedrich

DIEBURG. Der Himmel über dem Fechenbachpark ist von sattem Grau – entsprechend zurückhaltend ist am Donnerstag die Resonanz beim fünften Internationalen Spielesfest. Ein schlechtes Zeichen? Ganz und gar nicht. Integration gelingt in Dieburg an vielen Stellen vorbildlich. „Insgesamt haben wir eine positive Willkommenskultur“, meint Ute Zeidan vom Asylkreis Dieburg.

Ein Zeugnis von gelungener Integration legt eine Veranstaltung ab, die es so nicht mehr gibt: das Begegnungscafé. Weil sich Geflüchtete inzwischen über Schule, Kindergärten, Sport, die Familienpaten und andere Angebote einbinden, ist längst eine Brücke geschlagen. „In den letzten Jahren hat sich die Situation sehr verändert“, sagt Lesya Woves von der städtischen Jugendförderung, die in Kooperation mit Vereinen und Kirchengemeinden das bunte Fest im Park organisiert hat. „Früher ging es für Geflüchtete um existenzielle Dinge, heute geht es um Praktika oder Ausbildungsplätze.“

Dennoch braucht Integration manchmal Nachhilfe. Lesya Woves, die als Streetworkerin unterwegs ist, besucht Familien im Nordring, klingelt, wirbt, bringt Flyer mit für die Angebote des Jugendzentrums. In letzter Zeit be-



Die Tierfreunde Dieburg haben ihre Streichelhundestaffel mitgebracht. Der unsporthen Mopsdame gibt Vereinschefin Gabriele Dobner Hilfestellung.

Foto: Ursula Friedrich

kommt sie häufiger ein „Nein“ zu hören. „Das freut mich, denn die Gründe sind oft: Ich spiele schon Fußball oder gehe in einen anderen Verein“, erzählt sie.

Die 17-jährige Maham hat beides kennengelernt: Ablehnung und Willkommenskultur. „Ich bin vor vier Jahren nach Deutschland gekommen, zuerst haben wir in Chemnitz gewohnt“, erzählt die junge Frau aus Pakistan. Dort schlug ihr die Fremdenfeindlichkeit offen entgegen. „jeden Montag wurde demonstriert.“ Inzwischen lebt sie in Dieburg, hat ihren

Abschluss an der Goetheschule gemacht und besucht nun die Landrat-Gruber-Schule. „Ausländerfeindlichkeit kenne ich nicht“, sagt ihre Freundin Saboo Zahid, „ich bin in Deutschland geboren und wohne in Groß-Zimmern.“ Nur das Kopftuch, „darauf werde ich manchmal angesprochen, aber dann erkläre ich eben, dass es zu unserem muslimischen Glauben gehört.“

Dass Sport Brücken baut, erlebt Ilker Cicek Woche für Woche. „Dadurch lernt man andere Kulturen kennen“, sagt der Dieburger Sport-

coach, der jeden Sonntag ein freies Training anbietet. Afghanen, Syrer, Eritreer, Deutsche, hauptsächlich Jugendliche, sind wöchentlich dabei. Dass die Truppe demokratisch entscheidet, was gespielt wird, hat Tücken: „Jedemal Fußball“, stöhnt Cicek, der mit anderen Angeboten regelmäßig scheidet. „Sport ist gelebte Demokratie“, das ist seine Lektion. Mit seinem Angebot erreicht er im Schnitt zwei Dutzend junge Leute. „Drei, vier Deutsche, der Rest Flüchtlinge. Manche kommen aus Kriegsländern und sind traumatisiert, das merkt man an der Körpersprache.“ Hier schafft Teamsport neues Vertrauen.

Ein ganz anderes Vorgehen des Kennenlernens wählen die Tierfreunde Dieburg. Die Vierbeiner Emma, Pauli und zwei Möpse lehren die Kinder aus anderen Kulturen den Umgang mit Hunden. „In den Herkunftsländern vieler Kinder werden Tiere ganz anders behandelt“, weiß die Vereinsvorsitzende Gabriele Dobner, die mit der Streichelhundestaffel vor Ort ist. Die Vierbeiner sind beim Spielesfest der Renner. Kind und Hund meistern als Team einen Hindernisparcours – nur die Kleinsten unter den Möpsen reißt regelmäßig die Stangen vom Hindernis. „Sie ist etwas unsporthen“, schmunzelt Dobner – die Herzen der Jugend hat die liebenswerte Mopsdame trotzdem erobert.

BLAULICHT

Schwere Unfälle auf der B26

BABENHAUSEN/GROSS-ZIMMERN (rea). Nach Verkehrsunfällen musste am Freitagmittag die Bundesstraße 26 ganz oder teilweise gesperrt werden. Eine 19 Jahre alte Autofahrerin aus Fränkisch-Crumbach wurde schwer verletzt, als ihr Auto um 13.45 Uhr bei Hergershausen in Fahrtrichtung Dieburg ins Schleudern geriet, gegen die Leitplanken prallte, sich überschlug und auf der Gegenfahrbahn zum Stehen kam. Rettungskräfte borgen die Frau aus dem Fahrzeug, ein Hubschrauber brachte sie ins Krankenhaus. Die B26 war im Zeitraum der Unfallaufnahme in beiden Fahrtrichtungen gesperrt, der Verkehr wurde über die Ortschaften umgeleitet. Am Auto entstand Totalschaden. Die Polizei bittet unter 06071-96560 um Zeugenhinweise.

Eine halbe Stunde vorher verlor zwischen Groß-Zimmern und Roßdorf eine 24 Jahre alte Fahrerin bei der Fahrt in Richtung Darmstadt bei starkem Regen die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Es schleuderte über beide Fahrstreifen, kollidierte mit einem Schild, überschlug sich und kam im Straßengraben links zum Stehen. Dabei erlitt die Fahrerin nur leichte Verletzungen. Das Auto musste abgeschleppt werden, nach ersten Einschätzungen beträgt der Schaden mehrere tausend Euro. Die B26 war für zirka eine Stunde teilweise gesperrt und der Verkehr auf eine Fahrspur verengt.